



**Martin Schulz in Darmstadt**  
Kanzlerkandidat im Endspurt

Am Dienstag, den 19. September, kommt SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz nach Darmstadt. Ab 17.30 Uhr gibt es auf dem Marktplatz eine große Kundgebung mit den SPD-Bundestagskandidaten Christel Sprößler (Wahlkreis Darmstadt) und Dr. Jens Zimmermann (Wahlkreis Odenwald).

Live und hautnah können interessierte Bürgerinnen und Bürger fünf Tage vor der Bundestagswahl den Spitzenkandidaten der SPD erleben und sich direkt über ihn und das Regierungsprogramm informieren. Martin Schulz wird gegen 18.15 Uhr auf dem Karolinenplatz erwartet.

# Brief aus Berlin



[www.brigitte-zypries.de](http://www.brigitte-zypries.de)



direkt gewählt - direkt erreichbar

6. September 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

gestern trat der 18. Deutsche Bundestag zum letzten Mal zusammen und damit erscheint auch mein vorletzter **Brief aus Berlin** in dieser Legislaturperiode – es liegt also Abschied in der Luft.

Die Sitzung wurde von **Norbert Lammert** eröffnet, der schon jetzt den Abgeordneten des nächsten Bundestags ans Herz legte, den „Konsens der Demokraten gegen Fundamentalisten und Fanatiker für noch wichtiger zu halten“ als den politischen Wettbewerb. Wir alle sollten unser demokratisches Recht, wählen zu dürfen, "so ernst nehmen, wie es ist" – und es nicht für selbstverständlich halten. Diesen Appell an alle Wählerinnen und Wähler unterstütze ich sehr gerne – **bitte gehen Sie wählen am 24. September und nehmen sie Familie und/oder Freunde mit!**

Die Debatte im Bundestag über die **Situation in Deutschland** war sehr munter und – soweit es um eine letzte Rede ging – auch emotional. Die Bilanz der Regierungsarbeit der vergangenen vier Jahre wurde naturgemäß kontrovers bewertet – ebenso kontrovers wie die Antwort auf die Frage, wie unser Land in Zukunft regiert werden soll.

Das Angebot der SPD ist klar: Wir wollen uns nicht auf den Erfolgen der letzten Jahren ausruhen. Vielmehr müssen wir jetzt investieren, wenn es uns auch in einigen Jahren noch gut gehen soll. Dafür haben wir einen **Plan für die Zukunft Deutschlands**. Er umfasst

- mehr Investitionen in Bildung, d.h. **modernere Schulen**, mehr Lehrkräfte und **digitale Ausstattung**,
- ein **sicheres Rentenniveau** bei stabilen Beiträgen und keine weitere Anhebung des Rentenalters,
- mehr Lohngerechtigkeit und die **Aufwertung sozialer Berufe** sowie eine Familienarbeitszeit,
- Krankenkassenbeiträge, die von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen bezahlt werden,
- Lohngerechtigkeit für Männer und Frauen sowie die **steuerliche Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen**
- sowie mutige Reformen für ein **starkes Europa**.

Wer Martin Schulz wählt, weiß wohin die Reise geht: In ein Deutschland, das gerechter, sicherer und moderner ist! Und **unsere Kandidatin Christel Sprößler** wird in der nächsten Legislaturperiode die Themen mitgestalten – deshalb **Erststimme für Christel Sprößler, Zweitstimme für die SPD!**

Herzliche Grüße

*Euse / Anne Brigitte Zypries*





*Wahlkampf in  
Darmstadt und Darmstadt-Dieburg*  
**Christel Sprößler  
treffen und unterstützen**

Die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes hat begonnen – auch meine Nachfolgerin Christel Sprößler ist mit ihrem Team fleißig im Wahlkreis unterwegs.

Wo man sie treffen kann, erfährt man unter <https://christel-sproessler.spd.de/termine>. Über die Homepage kann man natürlich auch Kontakt aufnehmen, Fragen stellen und sich informieren!

Ein besonderer Termin für interessierte Bürgerinnen und Bürger ist in jedem Bundestagswahlkampf sicher die öffentliche Podiumsdiskussion des Darmstädter Echos. Für den Wahlkreis Darmstadt findet sie am 20. September um 19.00 Uhr in der Centralstation in Darmstadt statt.

Dort diskutieren alle Direktkandidatinnen und -kandidaten, und es werden auch Fragen des Publikums beantwortet.

Der Eintritt ist frei.

**Dieselgipfel – eine Milliarde Euro für bessere Luft**

Am Montag kamen im Bundeskanzleramt die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mehrerer deutscher Städte (Jochen Partsch war auch dabei) mit der Bundeskanzlerin, den zuständigen Bundesministerinnen und -ministern und einigen Ministerpräsidenten zu dem sogenannten zweiten Dieselgipfel zusammen, um über notwendige **Maßnahmen zur Luftreinhaltung in den Städten** zu beraten. In einigen Städten werden ja die Grenzwerte für Stickoxide nicht eingehalten und deshalb droht ein Fahrverbot für ältere Dieselfahrzeuge, da diese die Verursacher der hohen Stickoxidbelastung sind. Wichtigstes Ergebnis: Der Fonds für kurzfristige Maßnahmen zur Begrenzung giftiger Abgase in den Kommunen wird um weitere 500 Millionen auf insgesamt eine Milliarde Euro aufgestockt. Das Geld steht für **Elektrobusse, Fahrradwege** oder eine elektronische Verkehrssteuerung zur Verfügung. Gerichtlich verhängte **Fahrverbote für Dieselfahrzeuge sollen so vermieden** werden. Bereits im August hatten die Bundesregierung und die Autoindustrie beim ersten Dieselgipfel als Reaktion auf den Dieselskandal Schritte zur besseren Luftreinhaltung beschlossen. Der Dieselmotor war durch **Betrügereien einiger Autohersteller** in Verruf geraten. Sie hatten vorhandene und erprobte Technologien zur Abgasreinigung nicht im vollen Umfang eingesetzt, sondern aus kommerziellen Gründen insgeheim Abschaltvorrichtungen eingebaut und Käufer sowie Aufsichtsbehörden darüber belogen.

Im Zusammenhang mit dem Skandal wurde deutlich, wie sauber moderne Dieselmotoren mit der **AdBlue-Technologie** im Vergleich zu den alten Motoren sind, betrieben werden können. Diese Tatsache wird in der Öffentlichkeit merkwürdigerweise weitgehend ignoriert und der Dieselmotor generell verteufelt. Dagegen habe ich mich gewendet und von einem [ungerechtfertigten „Generalverschiss“](#) gesprochen.

Das große Problem sind im Augenblick die alten Dieselmotoren, die nicht mehr technisch nachgerüstet werden können, und auch die alten Benziner. Wenn diese durch Fahrzeuge mit Motoren der neuesten Generation ersetzt würden, wäre schon viel für die Luftqualität insbesondere in den Ballungszentren erreicht. Es sollten **Anreize für die Modernisierung der gesamten Fahrzeugflotte** in Richtung Emissionsfreiheit geschaffen werden, ohne eine bestimmte Technologie – wie E-Motor – vorzuschreiben. Mobilität ohne das Verbrennen von fossilen Energieträgern ist erstrebenswert, aber nur nach und nach erreichbar. Noch für einige Zeit bleiben wir auf fossile Energie angewiesen - und damit auch auf den Dieselmotor.



### Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter abonnieren: Entweder einfach auf meiner Webseite oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an [brigitte.zypries@bundestag.de](mailto:brigitte.zypries@bundestag.de).

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*  
 Platz der Republik 1  
 11011 Berlin

Bilder:  
*Daniel Becker, Lina Kramer*

### TV-Duell läutet heiße Phase ein

Am Sonntagabend trat der Wahlkampf mit dem TV-Duell der beiden Spitzenkandidaten in seine heiße Phase. Ich war wie alle Zuschauer gespannt, wie sie die **kritischen Fragen** der vier prominenten Journalistinnen und Journalisten beantworteten. Aber die meisten Fragen drehten sich nur um Vergangenes – wer wann was gesagt oder veranlasst hat.

Und entsprechend waren die Antworten. Die Bundeskanzlerin blieb bei ihrem bekannten Weiterso. Martin Schulz kam bei diesen rückwärtsgewandten Fragen mit seinen für die Zukunft so wichtigen Themen nicht zum Zuge. Bei meinen Besuchen in Unternehmen, Schulen und im Wahlkreis und erst recht jetzt bei Wahlkampfauftritten bekomme ich **viele kritische Fragen von Bürgerinnen und Bürgern** gestellt. Sie wollen in erster Linie wissen, ob und wie wir die **Zukunft gestalten** können. Was unternimmt die Politik, damit durch die Digitalisierung der Industrie keine Arbeitsplätze verloren gehen? Wie kann die Produktivität der Industrie im globalen Wettbewerb mithalten, um unsere sozialen Errungenschaften zu sichern? Wie kann verhindert werden, dass bei uns die Schere zwischen arm und reich weiter auseinandergeht und dadurch der **soziale Frieden gefährdet** wird? Ist das Bildungssystem dafür gerüstet, die Anforderungen der Digitalisierung zu meistern? Und natürlich die Frage, wie die Chancengleichheit beim Zugang zur Bildung gesichert wird.

Die Herausforderungen an Politik und Gesellschaft sind immens, nur bei den vier professionellen Fragestellern scheint dafür kein Bewusstsein zu existieren. Deshalb twitterte ich unter #TVDuell: „Diese Moderatoren haben kein Bild von der Zukunft Deutschlands- deshalb können sie auch keine ordentlichen Fragen stellen.“ Das ist zum Glück nicht bei allen Journalisten der Fall – wie zum Beispiel die Titelseite der Berliner B.Z. zeigt.

